

Jugendpolittag Solothurn 2021: Protokoll

1 Kulturelle Angebote für Jugendliche

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Kulturelle Angebote für Jugendliche</p> <p>Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Olivia <p>PolitikerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Susan von Sury-Thomas - Christian Thalmann 	<p>Die Jugendlichen wünschen sich Nachtbusse und mehr Veranstaltungen für Jugendliche. Ein Problem ist, dass man meist erst mit 16 an Veranstaltungen gehen darf. Da die Gemeinden für solche Thematiken zuständig sind, ist es schwierig, es auf kantonaler Ebene zu lösen .</p> <p>Die Angebote in den Gemeinden sind sehr unterschiedliche. Die Frage ist, wie kann gefördert werden, dass es ausgeglichener wird zwischen den unterschiedlichen Gemeinden. Die Idee ist nun, dass Gemeinden, die etwas machen, unterstützt werden könnten in der Form eines Finanz- und Lastenausgleichs. Diejenigen, die viel machen, sollen finanziell unterstützt werden oder einen Anteil vom Kanton zurückerhalten.</p> <p>Als nächster Schritt wird ein Prüfungsantrag im Kantonsrat eingereicht.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Entlastung für die Bevölkerung Solothurns bis zum 25. Lebensjahr</p>	<p>In diesem Alter haben Menschen oft ein geringes oder gar kein festes Einkommen. Damit sie dennoch am Gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, fordern wir, dass Menschen in diesem Alter Vergünstigungen für den Öffentlichen Verkehr, für das Kino, für Konzerte und sonstigen Kulturellen Veranstaltungen. Das muss nicht allgemein sein. Es kann je nach Lohn, Vermögen und Altersgruppe in der Höhe der Subventionen variieren oder sogar ganz gestrichen werden.</p>
<p>Ausgahmöglichkeiten im ländlichen Raum</p>	<p>Ausgehorte wie bspw. eine Shishabar im ländlichen Raum, bspw. in Riedholz</p>
<p>Mehr Abendveranstaltungen für Jugendliche</p>	<p>Unbedingt mehr Abendveranstaltungen für Jugendliche (zum Beispiel auf dem Attisholzareal müsste das doch möglich sein).</p>
<p>Förderung von Dorfanlässen</p>	<p>Es sollen unbedingt mehr Dorffeste und Dorfanlässe durchgeführt werden. Wir möchten diese Dorfanlässe auch mitorganisiert und auch tatkräftig mithelfen, zum Beispiel einen clean up-day oder so durchführen ...</p>
<p>Nachtbusse</p>	<p>Nachtbusse:</p> <p>Wenn man unterwegs ist oder spät nach hause kommt wäre es schön noch einen Nachtbus zu haben. Denn wenn man den letzten Bus verpasst, hat man keine Möglichkeit mehr nach Hause zu kommen. (gilt meist für die Menschen auf dem Land oder mit schlechten Verbindungen) Der Bus könnte all stunde kommen und in beide Richtungen fahren. Der Staat würde dies finanzieren....</p>

2 Digitale Infrastruktur

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Glasfasernetz</p> <p>Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leonard <p>Politiker:</p> <ul style="list-style-type: none"> - David Häner - Philippe Ruf 	<p>Die Jugendlichen wünschen sich ein Glasfasernetz für die Schulen, weil die Internetgeschwindigkeit an den Schulen für sie zurzeit unbefriedigend langsam ist.</p> <p>Sie schlagen vor, dass der Kanton den Ausbau des schnelleren Internets an Schulen mitfinanziert und fördert. Als Möglichkeit wäre auch ein Server für den ganzen Kanton, über welchen gewisse Applikationen so schneller laufen könnten.</p> <p>Als nächster Schritt wird eine Frage an den Kantonsrat formuliert, was als nächstes geplant ist, was andere Kantone in dieser Hinsicht machen und ob etwas für die Integration von 5G oder 6 G geplant ist.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Förderung von Internet	Im ländlichen Raum sollte das Glasfasernetz gefördert werden.
WLAN im öffentlichen Raum	Ich wünsche mir im öffentlichen Raum ein besseres WLAN, dass für alle nutzbar ist.

3 Verschwendung und Abfall

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Clean-up-day in der Schule</p> <p>Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ira <p>PolitikerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marlene Fischer - Werner Ruchti 	<p>Die Jugendlichen wünschen sich die Durchführung von Clean-up-days an Schulen. Dies soll verschiedene Themen verknüpfen wie den Natur- und Tierschutz, die soziale Bildung und Umweltbildung.</p> <p>In einem nächsten Schritt soll einerseits durch einen Auftrag an den Kanton überprüft werden, ob so etwas in den Gemeinden durchgeführt werden könnte. Es wäre aber einfacher, dies über die Schulen zu lösen. Eine Einreichung über eine Fraktion sei vorzuziehen, da dort je nach dem alle PolitikerInnen das Anliegen unterstützen.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Recyclingpapier im Unterricht	Wenn immer möglich auf Papier verzichten im Unterricht (Stichwort Digitalisierung). Wenn doch Papier verwendet werden soll, dann nur recyceltes Papier.
Wald- und Wiesenverschmutzung	Das Hauptproblem liegt darin, dass viel Müll jeden Tag in den Wald oder in die Wiese geschmissen wird.

	Wir möchten dies vermindern durch einen Müllputztag, der von Gemeinde oder zusammen mit der Nachbargemeinde ausgeführt wird. Leiter dieser Freiwilligen Putztage(-n) wären Gemeindeabwarte, Schulabwarte sowie Wildhüter und Förster. Freiwillige und Schulklassen werden sich treffen an einem Tag, circa alle 3-6 Monate wiederholend.
Umweltschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Plastikverpackungen vermeiden/ austauschen z.B Karton, Papier (biologisch abbaubar) - Recycling, bewusster Konsum - ÖV erweitern - keine Massentierhaltung und Fleischkonsum - mehr Bio und Demeter Anbau
Kein Fleisch	Wir wollen das weniger Fleisch gegessen wird, weil es für Tiere und die Umwelt schädlich ist
Strassenlampen mit Bewegungssensoren	Wir wünschen uns Strassenlampen mit Bewegungssensoren, die nur brennen, wenn es nötig ist ...
Abfalleimer zum Abfall trennen	Wir möchten nebeneinanderstehende Abfalleimer, wie es im EU-Raum normal ist, in denen man den Abfall trennen kann (Plastik, Karton, Alu etc.).

4 Sportvereine

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Fussball fördern</p> <p>Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alina <p>Politiker:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bruno Vögtli - Johannes Brons 	<p>Die Jugendlichen wünschen sich die Förderung des Fussballs im Kanton aus verschiedenen Gründen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt zu wenig JuniorInnen; - Es gibt zu wenig Angebote für Frauenfussball. <p>Ganz konkret sehen sie eine grosse Chance in Sportlagern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sportlager sollten verschiedene Niveaus und Alter zusammenbringen; - Verschiedene Vereine sollten in einem Lager zusammenkommen, damit man auch von den Erfahrungen anderer Vereine profitieren kann; - Die Lager sollten geschlechterdurchmischt sein; - Ein Plauschturnier sollte am Ende des Lagers durchgeführt werden, welches für alle offen sein soll, nicht nur Personen aus dem Lager. <p>Im nächsten Schritt sollten Vereine zur Umsetzung angegangen werden. Falls solche Projekte für die Vereine zu teuer sind, könnten die Gemeinden angefragt und die Jugendarbeit um Unterstützung angefragt werden. Das Anliegen betrifft nicht den Kanton, aber er könnte vielleicht bei der Finanzierung aushelfen. Beim entsprechenden Departement könnte vielleicht für einen Beitrag angefragt werden.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens

Förderung von Frauenfussballclubs	Uns und vielen jungen Frauen aus dem Unterleberberg ist es ein grosses Anliegen, z.B. in Riedholz einen Frauenfussballclub zu gründen/zu haben. Könnte der Frauenfussball auch allgemein gefördert werden?
Unterstützung von Sportanlässen und Vereinen	Sportanlässe und Vereine sollen erhalten bleiben und unterstützt werden, wenn es nötig ist.

5 Sportinfrastruktur

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Öffentliche Sportplätze Moderation: - Gregor PolitikerInnen: - Marianne Wyss - Rolf Jeggli	<p>Die Jugendlichen wünschen sich mehr öffentliche Sportplätze, z.B. für Basketball und Fussball. Einerseits sei es gut für die Gesundheit, statt Zuhause zu sein und mehr Sport zu machen. Durch das öffentliche Sporttreiben könnte man aber auch ein Vorbild für weniger aktive Personen sein und diese motivieren.</p> <p>In einem nächsten Schritt könnte ein Fragekatalog an die KantonsrätInnen erstellt werden, da die meisten Themen eher die Gemeindeebene betreffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hat der Kanton Land für so ein Projekt? - Kann der Kanton hier etwas bewirken und sich z.B. bei den Gemeinden dafür einsetzen? - Können verschiedene Organisationen für die Finanzierung und Realisierung eingebunden werden? - Gibt es Mittel im Kanton für eine Realisierung?
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Basketball	Weil Mein Hobby Basketball spielen ist und ich in meiner Freizeit gerne mit meinen Freunden spiele, fände ich es gut, wenn es Körbe geben würde.
Tennis	<p>Wir wünschen, dass es mehr Tennisplätze gibt, damit wir Jugendliche oder auch Erwachsene spielen können.</p> <p>Und dass diese Tennisplätze kostenlos sind. Die Gemeinde könnte eine Kleinigkeit daran bezahlen und den Rest könnte man durch Spenden finanzieren.</p>
Mehr Mountainbike Trails	<p>Wieso gibt es so wenige Mountainbikeparks, obwohl es so viel Wald hat?</p> <p>Man sollte von der Gemeinde unterstützt werden, wenn man einen öffentlichen Park baut der gratis ist für jeden. Mountainbiken machen viele Menschen und man hat nicht immer Lust 30 Kilometer zu fahren für einen kleinen Mountainbikepark.</p>
Badis in den Regionen	Ich wünsche mir mehr Badis in den Regionen.

Skatepark Solothurn	Die Stadt Solothurn braucht einen Skatepark. Die Szene wächst, der Sport gewinnt an Popularität.
----------------------------	--

6 Raumplanung und Landschaftsschutz

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Erhalt von Waldgebieten und Wiesenflächen Moderation: - Johnny PolitikerInnen: - Janine Eggs - Thomas Giger	<p>Die Jugendlichen wünschen sich, dass die Waldgebiete und Wiesenflächen erhalten bleiben sollen in der Stadt und auf dem Land.</p> <p>Konkret schlagen sie vor, dass in den Gemeinden Grasflächen biodivers bepflanzt werden sollen. Das fördert die Artenvielfalt von Insekten, ist gut für die Umwelt und kann das Bienensterben verhindern.</p> <p>Als nächster Schritt kann nachgefragt werden, wie der Kanton es mit seinen eigenen Landflächen handhabt und ob er allenfalls etwas machen könnte.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Kein Wachstum der Ortschaften	Die Ortschaften sollten nicht weiter wachsen und keine neuen Häuser gebaut werden.
Bauzonen verkleinern	Ich möchte im ländlichen Raum die Bauzonen verkleinern und den Bau von Blöcken verbieten, damit Kinder mehr Platz zum Spielen haben.
Erhalt von Waldgebieten und Wiesenflächen	Die Waldgebiete und Wiesenflächen sollen erhalten bleiben, bspw. im Unterleberberg

7 Schule

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Stimmrechtalter 16</p> <p>Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Amon <p>Politiker:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mathias Stricker - André Wyss - Richard Aschberger 	<p>Die Jugendlichen sprechen sich für das Stimmrechtalter 16 aus verschiedenen Gründen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche haben bei Abstimmungen einen anderen Blickwinkel und bringen eine neue Sicht in die Politik; - Erwachsene stimmen über Themen ab, ohne dass sie genügend über die Zukunft nachdenken. Bei den Jugendlichen handelt es sich um ihre Zukunft und es betrifft sie mehr. <p>Das Stimmrechtalter könnte durch eine Volksinitiative erreicht werden. Dafür wäre es aber wichtig, dass die Jugendlichen auf diese Herausforderung vorbereitet werden. Dies könnte durch ein Unterrichtsfach oder eine Projektwoche an den Schulen erreicht werden. Dadurch kann aber sichergestellt werden, dass alle wissen, wie und wer über was entscheidet.</p> <p>Die Jugendlichen merken jedoch an, dass einige Rechte und Pflichten erst ab 18 sind. Diese müssten allenfalls mit dem Stimmrechtalter auch auf 16 gesenkt werden;</p> <p>Die PolitikerInnen ergänzen, dass es mehr politische Bildung an den Schulen braucht, aber auch gebe. Die Jugendlichen sollen selber aktiv werden und auf Lehrpersonen zugehen, um bspw. ein engage-Atelier in der Klasse durchführen zu können. Im Lehrplan selbst gibt es einen gewissen Freiraum, den auch SchülerInnen mitgestalten können.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Auf der Sek I Schulhaustier halten</p>	<p>Auf der Sek I gibt es das Fach Natur und Technik. Es wäre von Vorteil, den Unterricht anhand von lebendigen Tieren halten zu können. Dieses Tier wäre das Schulhaustier, das von den Schülerinnen und Schülern gehalten wird.</p>
<p>Philosophie als Schulfach ab Sek 1</p>	<p>Das Fach Philosophie sollte als Pflichtfach bereits ab der Sek 1 durchgeführt werden. Dies unter anderem aus kulturellen und geschichtlichen Gründen. Philosophie gehört zur Allgemeinbildung und hilft uns, Antworten auf die Grundfragen des menschlichen Lebens zu geben. Sie fördert unsere Fähigkeit, rational zu denken; und dementsprechend gemäss der Vernunft zu handeln. Sie übt uns in selbstständigem und kritischem Denken, was uns das ganze Leben lang begleiten würde. Auch das Lesen von anspruchsvollen philosophischen Textauszügen aus Schriften Platons, Aristoteles, Seneca oder Kant würden uns mit der Beschäftigung mit schweren Schriften bekannt machen und uns im Textverständnis weiterbringen.</p>
<p>Finanzen</p>	<p>Begründung</p> <p>Finanzen:</p> <p>Es wäre gut, in der Sekundarschule regelmässig eine Lektion Finanzkunde zu haben, damit wir uns für das spätere Leben vorbereiten können. Es sollte nicht in die Note einfließen...</p>
<p>Politische Bildung</p>	<p>In der Oberstufe sollten Jungentliche mindestens 10 Lektionen mit politischen Themen verbringen und vor jeden Stimmsonntag sollten die Initiativen in der Klasse angeschaut</p>

	werden. Dies hilft ein Fundament und politisches Wissen aufzubauen. In der heutigen Zeit fehlt vielen das Fachwissen und deshalb werden die Resultate oft verfälscht, dies darf nicht mehr passieren
Sprachaustausche für Schulen	Ich wünsche mir Partnerschulen in anderen Ländern, damit man als Schulklasse einen Sprachtausch machen kann.

8 Grundversorgung

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Förderung von Dorfläden und E-Scooters Moderation: - Larissa Politiker - Heinz Flück - Daniel Cartier	Die Jugendlichen bringen zwei Anliegen für den städtischen und ländlichen Raum zusammen. Einerseits setzen sich dafür ein, dass im ländlichen Raum die Dorfläden oder die Anwesenheit von grösseren Supermärkten wie Denner, Coop oder Migros gefördert werden soll. Dies könnte geschehen, in dem die ländliche Bevölkerung vor Ort einkauft. Auch könnten Gemeinden oder Vereine dafür werben, dass die lokale Bevölkerung diese Einkaufsorte stärkt. Andererseits wünschen sich die Jugendlichen für den städtischen Raum Solothurns E-Scooter, ähnlich wie in anderen Gemeinden der Schweiz. Die Städte sollen bei den Firmen ein Interesse bekunden. Zwar sei es eine Entscheidung der E-Scooter Anbietenden, ob sie in eine Stadt kommen, aber die Städte können den Weg dafür ebnen.
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Bankomaten in kleinen Ortschaften	In den Dörfern gibt es häufig keine Bankomaten.
Abschaffung vom "Ortsbild"	Gesetze wie zum Beispiel "das Ortsbild muss erhalten bleiben" sollten abgeschafft werden.
Förderung von Dorfläden	Im ländlichen Raum sollten Dorfläden oder die Anwesenheit von Dennern, Coop oder Migros gefördert werden.
Poststellen wieder öffnen	Im ländlichen Raum sollen geschlossene Poststellen wie z.B. im Flumenthal wieder geöffnet werden
Erhalt der Postnetze	Wir möchten die Post in zentralen Gemeinden wie Riedholz unbedingt erhalten ... und evtl. in kleinen Gemeinden wie Günsberg wieder eine einrichten.
Mehr Velowege ohne Autos und mehr Strassenbeleuchtung	Während des Schulschlusses sollten ein paar Strassen gesperrt werden oder einfach richtige Velowege gebaut werden und wenn noch Geld übrig bleibt, könnte man mehr Beleuchtung auf der Strasse machen. Weil wenn ich fahre mit dem Velo um 6:55 Uhr sehe ich nichts und die Autos sehen mich nicht, in diese Woche wurde ich bereits fast 5 mal überfahren!

Mehr Trottoirs	Für die Sicherheit von uns Fussgängerinnen wünsche ich mir mehr Trottoirs auf den Strassen.
Mehr Tankstellen	Ich wünsche mir mehr Tankstellen im ländlichen Raum wie z.B. im Flumenthal
E-Scooter mieten	Das es in Olten E-Scooter zum mieten gibt. 1 Stunden = 5 CHF Man kommt schell voran mit dem E Scooter und verwendet kein Auto.

9 Öffentlicher Verkehr

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
ÖV Vergünstigungen für Jugendliche Moderation: - Nathan Politiker: - Hardy Jäggi - Christian Ginsig	<p>Die Jugendlichen in Ausbildung haben meist wenig finanzielle Mittel und der ÖV ist teuer. Sie fordern deshalb den Kanton auf, den ÖV zu fördern und sich für kostengünstigere Tickets auszusprechen.</p> <p>So könnten eine Hälfte der Reisekosten für den ÖV zur Oberstufe von den Kantonen und die andere Hälfte von den Schulen getragen werden.</p> <p>In einem nächsten Schritt sollte ein detaillierter Volksauftrag verfasst werden. Durch das Sammeln der nötigen Unterschriften soll eine Debatte lanciert werden. Hierfür haben die PolitikerInnen auch wertvolle Tipps mit den Jugendlichen geteilt.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
Förderung des ÖVs im ländlichen Raum	Es sollten mehr Busse zwischen den Dörfern fahren, bspw. bei Gansberg
Busticket	Kinder unter 16 Jahren sollten weniger für Bus Tickets bezahlen weil sie meistens mit denen in die Schule fahren müssen
Mehr Bushaltestellen in den Gemeinden	Mehr Bushaltestellen in den Gemeinden sollen den ÖV-Anschluss verbessern
Verbesserte und jugendfreundliche ÖV-Zeiten	Wir wünschen uns klar verbesserte und jugendfreundlichere ÖV-Zeiten

10 Gesellschaft

Diskutiertes Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Sexualkundeunterricht und Sexualität in der Gesellschaft</p> <p>Moderation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lea <p>Politikerinnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Barbara Leibundgut - Stephanie Ritschard 	<p>Die Jugendlichen bemerken, dass das Wissen über Sexualität in der Gesellschaft allgemein sehr gering ist. Einerseits wird in der Schule zu wenig darüber geredet. Und dies, es wichtig sei, dass man mehr über Sexualität redet und die Möglichkeit hat, sich darüber zu informieren. Andererseits sei es ebenfalls bei Eltern so, dass sie zu wenig über Sexualität wissen. Es sollte auch Informationskurse für Eltern geben.</p> <p>Die Jugendlichen schlagen vor, dass externe Personen in die Schule geholt werden, um über die Sexualität aufzuklären. Das könnte auch über freiwillige Kurse an Schulen gelingen.</p> <p>In einem nächsten Schritt würden die Jugendlichen mit den Schulleitungen ihrer Schulen sprechen. Die Politikerinnen werden in ihren Kommissionen die Möglichkeit einer kleinen Frage oder Interpellation diskutieren, ob man die Sexualkunde im Kanton stärken und thematisch ausweiten kann.</p>
Eingereichte Anliegen	Beschreibung des Anliegens
<p>Abschaffung der Kleiderordnung an der Sek I</p>	<p>Kleiderordnung an der Sek I ist diskriminierend. Wir sollen uns so anziehen können, wie wir möchten. Die Schule ist ein Ort des Experimentierens. Lasst uns unsere Freiheit.</p>
<p>Freier Tag für das Fest Bajram</p>	<p>Wir möchten am Fest Bajram 2 Tage frei haben, weil es 2 Tage lang geht. Das Fest ist für uns Muslime sehr wichtig, weil wir auch mit der Familie Zeit verbringen wollen. Und sonst immer den Jokertag einsetzen müssen.</p>
<p>Gleichberechtigung</p>	<p>Gleichberechtigung von...</p> <ul style="list-style-type: none"> - allen Geschlechtern - Personen mit Krankheiten / Behinderungen - allen Sexualitäten - „Ausländer/innen“
<p>Legalisierung von Cannabis</p>	<p>A: Unser Anliegen handelt von der Legalisierung der Droge Cannabis. Wir finden, dass die Legalisierung wichtig wäre, da der Konsum so kontrolliert werden kann. Die schädlichen Streckstoffe die auf dem illegalen Markt oft anzutreffen sind, könnten so unterbunden werden. Dies ist sehr wichtig, da diese ernsthafte gesundheitliche Folgen haben können. Der Konsum würde ab einem gewissen Schutzalter legal werden, Jugendliche und auch Erwachsene könnten sich informieren und die genauen Risiken der Inhaltsstoffe kennen, da der Staat dies anbieten könnte. So würden die ohnehin schon Konsumenten weniger gefährdet sein und die allgemeine Gesundheit verbessert werden. Dazu könnte man einen Aufklärungsunterricht in der Schule anbieten, nicht nur zu Cannabis sondern auch zu anderen legalisierten und illegalen Drogen, zum Schutz der Konsumenten und Gesellschaft.</p>